



Vollwertige Ernährung: (v. l.) Helmut Hesecker, Nicole Müller (Marienschule), Renate Bramkamp (Grundschule Josef), Eva Engelkamp (Grundschule Elisabeth), Maxi Brautmeier-Ulrich (Grundschule Sande), Christel Rhode (Leiterin Schulverwaltungs- und Sportamt Stadt Paderborn), Ulrike Brand (Caterer Esslust) Ökotrophologin Barbara Lenniger (Stadt Paderborn), Arthur Steinbach (Esslust) und Elke Preß (Grundschule Stephanus).

FOTO: STADT PADERBORN

Bestnoten für Grundschul-Essen

Mensa: Deutsche Gesellschaft für Ernährung zeichnet fünf Paderborner Einrichtungen aus

■ **Paderborn.** Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) hat nach 2011 zum zweiten Mal das Zertifikat „Schule + Essen = Note 1“ an Grundschulen der Stadt Paderborn überreicht. Die Grundschule Stephanus erhält erstmals das Zertifikat für eine vollwertige Verpflegung. Die Elisabethschule, die Marienschule, die Grundschule Sande und die Grundschule Josef im Stadtteil Schloß Neuhaus dürfen sich über die erfolgreiche Re-Zertifizierung freuen. Sie waren 2011 die ersten Grundschulen bundesweit, die die Auszeichnung erhielten. „Wir möchten, dass unsere Kinder optimal ver-

köstigt werden und deswegen haben wir uns den Anforderungen der DGE gestellt“, sagte Andrea Woitschek, Leiterin der Grundschule Stephanus. Der DGE-Qualitätsstandard setzt sich aus drei Grundbausteinen zusammen, die im Audit genauestens geprüft werden. Das erläuterte Helmut Hesecker, Präsident der DGE und Professor an der Universität Paderborn, bei der Zertifikatsvergabe. „Der erste Baustein befasst sich mit der optimalen Lebensmittelauswahl und den Anforderungen an den Speiseplan“, sagte er. In der praktischen Umsetzung bedeute dies, dass Lebensmittel, die ernährungs-

physiologisch besonders empfehlenswert seien – zum Beispiel Gemüse und Obst – bevorzugt angeboten würden.

Als zweiten Qualitätsstandard nannte Hesecker die Speisenzubereitung und -herstellung, bei der es unter anderem darum gehe, auf eine fettarme und nährstoffschonende Zubereitung der Speisen zu achten und Zucker nur in Maßen einzusetzen. „Der dritte Baustein ist die Lebenswelt, in der es um die Rahmenbedingungen in der Schule wie eine ansprechende Gestaltung des Speiseraums oder ausreichend lange Pausen geht“, erklärte Hesecker. Er lobte, dass an den Paderborner Grundschulen

Elisabeth, Josef, Marien, Sande und Stephanus der Bildungsauftrag ernst genommen werde, Schülerinnen und Schüler an eine vollwertige Verpflegung heranzuführen. Denn den Anforderungen der DGE zu genügen, sei nicht ganz einfach. „Da stecken viel Engagement und eine Menge Arbeit drin.“ An der Grundschule Stephanus erhalten täglich rund 150 Schülerinnen und Schüler ihr Mittagessen. An der Grundschule Elisabeth werden rund 100 Mädchen und Jungen verköstigt, an der Grundschule Josef etwa 160, an der Marienschule rund 100 und an der Grundschule Sande etwa 60.

Quelle: "Neue Westfälische" vom 19.03.2016
Lokalausgabe Paderborn (Kreis)